

Blick auf Eppelsheimer Erbe

STYLE BOOK Hammer Verlag druckt Reprint von 100 Jahre altem US-Katalog der Firma HSM / Obama schätzt Design

Von
Wolfgang Bürkle

RHEINHESSEN. Es ist „eine amerikanische Erfolgsgeschichte – mit deutscher Beteiligung“: Seit rund 125 Jahren gibt es das Unternehmen „Hart Schaffner & Marx“ in den USA. In Chicago von Auswanderern aus dem rheinhessischen Eppelsheim gegründet, ist HSM heute das Flaggschiff der HMX Group,



Das Titelbild des Style Books von 1909-1910 zielt auch den Reprint, der im Verlag Stefan Kehl erschienen ist. Foto: Graf

New York – mit maßgeschneiderter Herren- und Sportbekleidung. Das Unternehmen gab schon vor über 100 Jahren spezielle Kataloge für ihre Bekleidung heraus, sogenannte Style Books.

Vorerst 250 Exemplare

Ein Reprint des Style Books Herbst Winter 1909-1910 ist nun im Verlag Stefan Kehl (Hamm) erschienen – in einer Auflage von vorerst 250 Exemplaren. Herausgeber sind die Heimatforscher Hans-Dieter und Martina Graf aus Seeheim-Jugenheim, die sich bereits umfänglich mit Auswanderern aus Rheinhesen beschäftigt haben. Das kleine Büchlein ist jedoch nicht nur ein einfacher Nachdruck, sondern mit einem Vorwort und einem umfangreichen Nachwort ver-

sehen, jeweils in Deutsch und auf Englisch, in dem auf die Geschichte der beiden Brüder Max (1853-1928) und Harry Hart (1850-1929) aus Eppelsheim eingegangen wird.

Aus „Herz“ wurde „Hart“

Nachdem diese 1858 mit ihren Eltern (ursprünglich „Herz“) ausgewandert waren, gründeten sie mit ihrem ersten eigenen verdienten Geld 1872 ein Geschäft für Herrenbekleidung unter dem Namen „Harry Hart & Brother“. Der Verkauf lief nicht nur aufgrund eines Großfeuers 1871 in Chicago gut, sondern es zeigte sich als förderlich, dass die Brüder ihre Anzüge mit Markenlogos ausstatteten – was zu dieser Zeit noch nicht üblich war. Das Unternehmen expandierte, 1879 traten noch die beiden Schwager Levi Abt und Marcus Marx bei, sodass sich das Geschäft nun „Hart, Abt und Marx“ nannte. Sie führten – nach einem Auftrag des Militärs – „Kleidung von der Stange“ ein sowie Stoffmuster und feste Ladenpreise. Abt verließ nach acht

Jahren das Unternehmen und gründete ein eigenes Geschäft. So wurde ein Cousin, Joseph Schaffner, von den Harts mit ins Boot geholt – dessen Vater stammte ebenfalls aus Eppelsheim. So wurde das Unternehmen 1887 in „Hart Schaffner & Marx“ umbenannt, der Name, der bis heute Bestand hat.

Ein Markenzeichen von HSM zu Beginn des vorigen Jahrhunderts waren sogenannte Style Books, die zweimal im Jahr erschienen und kunstvoll illustriert die aktuelle Kollektion präsentierten. Diese kleinen Modekataloge sind heute ge-

suchte Sammlerstücke und äußerst rar. „Als wir über das Internet die Gelegenheit erhielten, ein ‚Style Book‘ aus dem Jahr 1909/10 zu erwerben und wir das Glück hatten, dass es sich hierbei um ein wirklich gut erhaltenes, vor allem aber hübsch illustriertes Exemplar handelte, noch dazu mit einem beigefügten Originalanschreiben, kamen wir auf die Idee, dass man dieses Büchlein doch als Reprint noch einmal neu auflegen könnte“, berichtet Hans-Dieter Graf. Gemeinsam mit dem Verleger Stefan Kehl aus Hamm wurde dies nun realisiert – mit einem umfangreichen Nachwort in Deutsch und Englisch, in dem die Geschichte von HSM ausführlich beschrieben ist.

Dabei stellen diese „Style Books“ nicht

DAS BUCH

► Martina Graf, Lisa Hannah und Hans-Dieter Graf (Hrsg.): „Hart Schaffner & Marx: Reprint des Style Books Herbst/Winter 1909-1910“, Verlag Stefan Kehl, ISBN 978-3935651-462, 12,90 Euro.

nur für die Mode- und Auswanderergeschichte, sondern darüber hinaus auch in kunst- und sozialgeschichtlicher Hinsicht ein äußerst interessantes Dokument dar, ergänzen die Heimatforscher. „Eigentlich kann ein

jeder mal darin herumblättern und wird, insbesondere bei den Illustrationen und den Kommentaren dazu, sicherlich das eine oder andere Amüsante entdecken.“

Mit der Zweisprachigkeit des Reprints haben die Grafs zudem die USA im Blick: „Wir wollten das Buch auch an amerikanische Bibliotheken, Museen, Archive und andere, die sich mit (jüdischer) Geschichte beschäftigen, senden, in der Hoffnung, das Buch auch in den USA verbreiten zu können. Auch haben wir die HSM Fan- und Sammlergemeinde in den USA im Auge.“

Die Popularität von HSM, mittlerweile ebenfalls unter der Marke „Hartmarx“ bekannt, ist in Amerika nach wie vor ungebrochen. Unter anderem trug US-Präsident Barack Obama im Wahlkampf 2008 entsprechende Anzüge der Marke, zumeist „von der Stange“. Bei seiner ersten Amtseinführung im Januar 2009 trug er schließlich einen maßgeschneiderten Anzug aus Merinowolle und Kaschmir mit Mantel von HSM – und somit weltweit sichtbar das „Erbe“ von Auswanderern aus Eppelsheim.



Bei seiner Amtseinführung 2009 trug Barack Obama Mantel und Anzug von HSM. Foto: dpa/Picture Alliance